WIRTSCHAFT KOMPAKT

Das Entscheidermagazin für Schaumburg

September 2022 | Heft 59



www.wirliebenschaumburg.de





Die neue Spenden- und Sponsoringplattform für Schaumburg.

Weil's um mehr als Geld geht.



WIRtschaft kompakt | Heft 59 | September 2022 EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser!

ir durchleben Zeiten mit einer immer kürzer werdenden Abfolge von gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Problemlagen. Die Corona-Pandemie scheint abzuklingen, und nun hoffen wir, dass die von der Bundesregierung geplanten Maßnahmen für Herbst und Winter helfen. Ein Ende des Kriegs in der Ukraine ist immer noch nicht abzusehen, und die Energiekrise hält an.

Die hohe Inflation, Energiepreise, Gasknappheit und Lieferengpässe belasten die Wirtschaft und die Konsumenten derzeit gleichermaßen. Kaum ein anderes Land ist wie Deutschland auf den Außenhandel angewiesen, weil jeder vierte Arbeitsplatz vom Export abhängig ist. Zudem wurden wir in diesem Sommer fortlaufend daran erinnert, dass die Erderwärmung voranschreitet und zur zentralen Herausforderung für die Menschheit geworden ist.

Diese Entwicklungen nehmen wir zum Anlass, in der aktuellen Ausgabe von "Wirtschaft kompakt" Vorhaben vorzustellen, die sowohl einen regionalen als auch einen klimaschützenden Charakter aufweisen. Beispielsweise werden im Entsorgungszentrum Schaumburg der aws in Sachsenhagen jährlich ungefähr 3,3 Millionen Kilowattstunden (kwh) Strom aus Abfällen produziert. Ferner spielt die Ressourcenschonung eine wesentliche Rolle. Eine beachtliche Menge von rund 10.000 Tonnen Altpapier pro Jahr wird recycelt und dem Wirtschaftskreislauf wieder zugeführt.

Auch die Elektromobilität nimmt in Schaumburg Fahrt auf. Es gibt inzwischen mehr als 100 öffentliche und halböffentliche Ladestationen mit insgesamt fast 200 Ladepunkten. Wer sich über das betriebliche Mobilitätsmanagement informieren möchte, findet in diesem Magazin Informationen, Tipps und Ansprechpartner für kostenlose Beratungen.

Schließlich stellt die BKK24 in Kooperation mit der Hochschule Weserbergland das neue "Länger besser leben."-Institut vor, bei dem es mit der "Mentalen Gesundheit" und "Klima & Gesundheit" zwei neue Schwerpunkte gibt.

Abgerundet wird das Magazin mit Unternehmensportraits über einen Unverpackt-Laden und eine Gärtnerei. Bereits heute möchten wir Sie auf die Regionalschau hinweisen, die vom 21. bis 23. April 2023 wieder stattfinden soll, nachdem sie 2020 ausfallen musste und auch im Folgejahr nicht nachgeholt werden konnte.

Ich wünsche Ihnen eine interessante und anregende Lektüre.

Stadthagen, im September 2022

Jörg Farr Landrat

In diesem Magazin

Inhaltsverzeichnis und Impressum 4	Branchenverzeichnis	Wegweiser durch den Landkreis
DIE ZUKUNFT der mobilität	UNTERNEHMENSPORTRAIT	REGIONALE ENTWICKLUNGSKOOPERATION
Warum das Thema "betriebliche Mobilität" für Firmen und Mitarbeiter immer wichtiger wird Interview mit Gunter Stegemann, Energie- und Mobilitätsberater der Handwerkskammer Hannover	Die Firma mit dem grünen Blut in den Adern Gärtnerei Engel & Engelke setzt auf Dienstleistungen statt Einzelhandel	Es geht um 12,5 Millionen Euro Was die Regionalkonferenz Weserbergland plus in den nächsten Jahren vorhat
ressourcenschonenden Abfallwirtschaft bei 10/11 Eine Win-win-Situation für alle Beteiligten Klimaschutz und zukunftsfähiger Ressourceneinsatz an Schaumburger Sportstätten	Bis zu 50.000 Euro Zuschuss sind drin So können Schaumburger Betriebe vom Förderprogramm "pro-Invest" profitieren	
Wenig Fleisch, saisonal, regional Wie Essen das Klima schützt	Ab sofort Anmeldungen möglich Vorbereitungen für die Regionalschau 2023 haben begonnen	

IMPRESSUM



Wirtschaftsförderer Ludwig Schätzl hat die redaktionelle Federführung für das Magazin "Wirtschaft kompakt".

Für Anregungen, Kritik oder Themenvorschläge ist er zu erreichen:

Landkreis Schaumburg Ludwig Schätzl Jahnstraße 20, 31655 Stadthagen Telefon (0 57 21) 703 12 22 Telefax (0 57 21) 703 15 98 leitung.wirtschaftsfoerderung@ schaumburg.de

Herausgeber

Landkreis Schaumburg

Redaktion (verantwortlich) Klaus Heimann

Redaktionelle Mitarbeit

Schaumburger Nachrichten, Holger Buhre

Produktion und Layout

Schaumburger Nachrichten

Anzeigen Jann Backer (verantwortlich)

Fotos

Roger Grabowski, Holger Buhre, iStockphoto.com, Agenturen, privat

Wegweiser durch den Landkreis30

Druck Print Media, Stadthagen

Auflage 3.500 Exemplare

WIRtschaft kompakt | Heft 59 | September 2022



Dienstwagen mit Elektroantrieb haben eine niedrigere Versteuerung als Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor.

FOTO: DP/

Warum das Thema "betriebliche Mobilität" für Firmen und Mitarbeiter immer wichtiger wird

Interview mit Gunter Stegemann, Energie- und Mobilitätsberater der Handwerkskammer Hannover

ie betriebliche Mobilität lässt sich in vier Bereiche unterteilen: Als dienstliche Mobilität werden Strecken definiert, die Beschäftigte während ihrer Arbeitszeit im Auftrag des Arbeitgebers zurücklegen. Der Werksverkehr beschreibt Mobilität innerhalb des

Firmenstandorts beziehungsweise zwischen Standorten desselben Unternehmens.

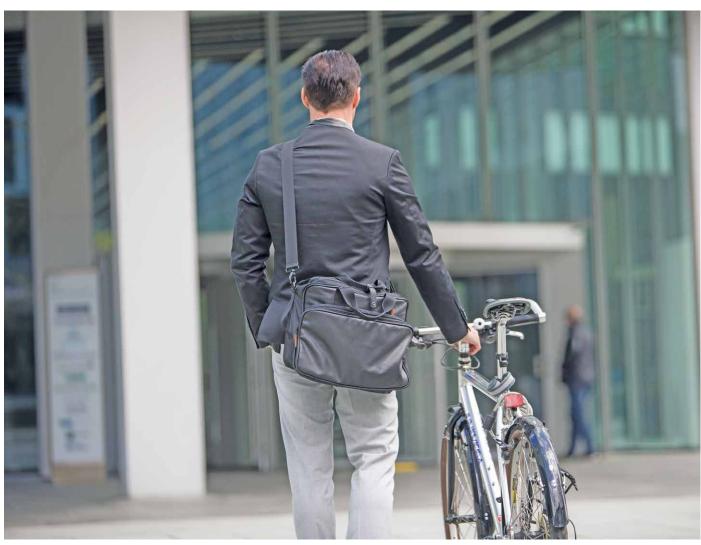
Die Mitarbeitermobilität umfasst Wege der Beschäftigten zur Arbeitsstelle. Und der Besucherverkehr beschreibt die Art und Weise, wie Besucherinnen und Besucher zum Firmenstandort gelangen.

Gunter Stegemann ist Energie- und Mobilitätsberater bei der Handwerkskammer Hannover. Im Interview nennt der Experte Möglichkeiten zur Nutzung und Optimierung für Unternehmen – und erklärt, warum betriebliche Mobilität facettenreich und mehr als der Firmen-Fuhrpark ist.

Herr Stegemann, was sind die häufigsten Themen der Unternehmen bei Mobilitätsberatungen in der Praxis?

Anfragen rund um den Fuhrpark und insbesonDIE ZUKUNFT DER MOBILITÄT

WIRtschaft kompakt | Heft 59 | September 2022



Ein Firmenrad als Gehalts-Extra ist komplett steuerfrei. So können sowohl Arbeitgeber als auch Arbeitnehmer bares Geld sparen.

FOTO: DPA

dere die E-Mobilität betreffend mit entsprechender Ladeinfrastruktur und möglichen Förderungen machen derzeit rund 80 Prozent der Fälle aus. Damit einhergehend ist die Energieversorgung, speziell die Eigenstromversorgung am Firmenstandort - ebenfalls ein naheliegendes Thema. Der erste Blick geht oft zum Dach, um gegebenenfalls Photovoltaik zu nutzen. Somit gehen Energie- und Mobilitätsberatungen bei Bedarf fließend ineinander über.

Was sind weitere Mobilitätsthemen im Beratungsalltag?

Die Mitarbeitermobilität: Dabei können Unternehmen bei Mitarbeitenden punkten, insbesondere vor dem Hintergrund des Unternehmens-Image und des Fachkräftemangels.

Sehr beliebt ist zum Beispiel das Firmenrad-Leasing: zum Beispiel durch Gehaltsumwandlung, bei der das Rad mit 0,25 Prozent versteuert werden muss. Ein Firmenrad als Gehalts-Extra ist sogar komplett steuerfrei.

Dies sind Möglichkeiten, mit denen Arbeitgeber und Arbeitnehmer bares Geld sparen können. Gleichzeitig praktiziert das Unternehmen damit die Gesundheitsförderung und steigert die Motivation der Beschäftigten.

Wie sieht es aus bei Firmenwagen?

Der Firmenwagen mit pri-

vater Nutzung der Mitarbeitenden ist nicht neu. Zu versteuernde Hybridund Elektrofahrzeuge als Dienstwagen werden je nach Antriebsart und Bruttolistenpreis monatlich mit 0,25 oder 0,5 Prozent als geldwerter Vorteil besteuert. Außerdem können durch Zusammenarbeit mit Car-Sharing-Firma einer Autos sowohl vom Betrieb als auch der Öffentlichkeit genutzt werden.

Und dann gibt es ja noch das Job-Ticket.

Das Jobticket zum reduzierten Preis zur ÖPNV-Nutzung ist ein echter Klassiker – jedenfalls dort, wo es angeboten wird und möglich ist. Wir können allerdings gespannt sein, was eines Tages nach dem 9-Euro-Ticket kommen wird. Sollte es ein attraktives Modell geben, so kann es künftig das Jobticket ablösen.

Für wie wichtig halten Sie das Thema betriebliche Mobilität generell?

Sich fortbewegen ist ein Grundbedürfnis des Menschen. Egal, ob dienstlich oder privat. Dadurch ist das Interesse der Beschäftigten beim Thema Mobilität in der Regel groß und teils emotional behaftet. Gleichwohl können Unternehmen gerade hier einen Nerv treffen.

Was sind die aktuellen oder neuen Trends im Bereich der betrieblichen Mobilität?

Homeoffice und mobiles

WIRtschaft kompakt | Heft 59 | September 2022

Arbeiten sind spätestens seit Beginn der Corona-Pandemie stark angestiegen und in vielen Unternehmen nicht mehr wegzudenken. Der Trend zu mehr Flexibilität ist ungebrochen hoch.

Das Arbeiten von zu Hause oder anderen Orten aus trägt zur Verkehrsvermeidung bei, kann dem Betrieb Kosten, Ressourcen und Zeit einsparen und gleichzeitig die Umweltbilanz des Unternehmens verbessern. Digitale Werkzeuge in Form von Videokonferenzen sind nur ein Beispiel hierfür.

Warum ist ein gutes betriebliches Mobilitätsmanagement wichtig? Und was ist dafür nötig?

Mit einem guten und gelebten Mobilitätsmanagement lassen sich echte Erfolge erzielen, in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht. Dabei ist eine ganzheitliche Betrachtung empfehlen, bei der sämtliche Mobilitätsaspekte werden. betrachtet für einen Betrieb relevant sind - also Fuhrpark, Parkraum, Dienstfahrten und -reisen, personelle Zuständigkeiten im Betrieb, Verkehrsinfrastruktur, Unternehmensstandort, örtliche Gegebenheiten und Erreichbarkeit, aber auch Fahrten zum Kunden sowie die Mitarbeitermobilität.

Klingt erstmal sehr aufwendig.

Ohne eine solche Bestandsaufnahme und Analyse von Daten, der betrieblichen Situation und lokalen Gegebenheiten geht es aber nicht. Diese Dinge sind Voraussetzungen, um Potenziale zu erkennen, Prozesse umzusetzen und Ziele zu erreichen.

Wo finden Unternehmen im Bereich Mobilität entsprechende Unterstützung? An wen kann man sich wenden? Wir vonseiten der Handwerkskammer Hannover bieten unseren Mitgliedsbetrieben des Handwerks kostenlose Mobilitäts- und Energieberatungen an und unterstützen Prozesse in diesem Bereich. Die Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen (KEAN) bietet für kleine und mittlere Unternehmen zudem ebenfalls kostenlose Beratungen an.

Ansprechpartner sind darüber hinaus die regionalen Klimaschutzagenturen in Niedersachsen: also unter anderem die Energieagentur Schaumburg. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Dienstleistungsunternehmen, die sich mit dem Thema betriebliche Mobilität befassen.

• Hinweis: Die Handwerkskammer Hannover ist Kooperationspartner des Landkreises Schaumburg und der Energieagentur Schaumburg.



ZUR PERSON

Gunter Stegemann
Energie- und Mobilitätsberater
Handwerkskammer Hannover
Berliner Allee 17
30175 Hannover
Telefon: 0511 / 34859485
stegemann@hwk-hannover.de
www.hwk-hannover.de





DIE ZUKUNFT DER MOBILITÄT WIRtschaft kompakt | Heft 59 | September 2022



Der Ladepark in Lauenau verfügt über eine Photovoltaik-Anlage.

FOTO: ENERGIEAGENTUR SCHAUMBURG

Immer mehr Menschen und Autos sind elektrisch unterwegs

Fahrzeuge, Ladenetz, Aussichten: Das ist der Stand der E-Mobilität im Landkreis Schaumburg

Von Horst Roch

enn in der Vergangenheit über die Nutzung von Elektroautos gesprochen wurde, lief es immer auf zwei Hauptaussagen hinaus: zu wenig Lademöglichkeiten und zu geringe Reichweite.

Heute spricht man zunehmend über viel zu lange Lieferzeiten. Die "Schon-E-Autofahrer" freuen sich bereits über das tolle Fahrgefühl und den Spaß, den das Fahren macht. Das E-Auto ist gesellschaftsfähig geworden – und eins zu fahren populär.

Die Gesamtkosten eines E-Autos sind bei Berücksichtigung der Betriebskosten und der Förderung mittlerweile vergleichbar mit einem gleichausgestatteten Verbrenner. Das hat zur Folge, dass bereits ab 2023 eine Reduzierung der Förderung geplant und auch angebracht ist

Wie viele Elektroautos gibt es?

Zum Jahresende 2021 wurde in Deutschland die Millionengrenze an zugelassenen E-Autos überschritten. Der Anteil an allen Pkws betrug laut Kraftfahrtbundesamt knapp 2,5 Prozent.

Das dürfte sich bald ändern, denn im Jahr 2021 lag der Anteil an den Neuzulassungen bereits bei 26 Prozent. Der E-Auto-Bestand im Landkreis Schaumburg lag zu diesem Zeitpunkt bei rund zwei Prozent und erreichte mit 2651 Fahrzeugen zur Jahresmitte 2022 ebenfalls die 2,5-Prozent-Marke. Davon waren knapp



WIRtschaft kompakt | Heft 59 | September 2022



Der neue Lauenauer Ladepark besteht aus 20 Schnellladepunkten mit bis zu 300 kW Leistung.

FOTO: ENERGIEAGENTUR SCHAUMBURG

zwei Drittel reine E-Autos, der Rest Plugin-Hybride.

Ein E-Auto kann man fast überall aufladen

Für das Laden zuhause könnte man prinzipiell eine Steckdose nutzen. Für den Dauerbetrieb bietet sich aber eine eigene kleine Ladestation an: eine sogenannte Wallbox. Sie liefert in der Regel bis zu elf kW Ladeleistung. Da, wo das nicht möglich ist, kommen öffentliche Ladestationen ins Spiel. Sie sind mittlerweile sehr weit verbreitet und liefern in der Regel 22 kW Wechselstrom.

Für längere Fahrten und für schnelles Laden unterwegs steuert man einen Autohof oder einen Rastplatz an der Autobahn mit einer Schnellladestation an. Von 50 bis 350 kW Leistung können praktisch alle Automodelle bedient werden. Als Ladestecker braucht man den Typ 2 und CCS (Combined Charging System), um alle Stationen nutzen zu können.

Das Ladenetz in Schaumburg

Im Landkreis gibt es aktuell mehr als 100 öffentliche und halböffentliche Ladestationen mit insgesamt fast 200 Ladepunkten. Somit kommt derzeit ein Ladepunkt auf 13 Fahrzeuge. Das ist weit besser als der derzeitige Bundesschnitt von rund 20 Fahrzeugen pro Ladepunkt.

Aber noch gibt es sehr große Maschen im Landkreis-Netz. Das Rintelner Gebiet zeigt eine gute Verteilung. In der Samtgemeinde Rodenberg konzentrieren sich fast alle Ladestationen auf zwei Ladeparks an der Autobahn bei Lauenau. In

manchen Orten gibt es keine einzige Ladestation. So sind in den nächsten Jahren noch etliche Lücken zu schließen.

Zukünftige Aussichten der E-Mobilität

Die Bundesregierung und die Industrie haben sich vorgenommen, den Hochlauf der E-Mobilität mit weitreichenden Maßnahmen und Förderprogrammen für die Ladeinfrastruktur weiter zu forcieren. Die Ziele bis 2030 sind zehn Millionen Elektrofahrzeuge und eine Million öffentliche Ladepunkte für die Bundesrepublik.

Mit dem geplanten Aufbau eines intelligenten Stromnetzes erhofft man sich bis zu den dreißiger Jahren, auch die Speicher der E-Autos über das bidirektionale Laden (Laden aus und Entladen in das Stromnetz) netzdienlich nutzen zu können. Zusätzlich zum Aufbau einer Wasserstofftechnik als Energiezwischenspeicher würde auch die E-Mobilität damit eine wichtige Funktion in der Energieversorgung übernehmen.

Bis dahin wird sicher auch die Feststoffbatterie serienreif sein. Damit werden die E-Autos leichter und die Reichweiten noch größer. Und die Umweltbilanz wird gegenüber Verbrennern noch einmal verbessert. Aber bereits heute gilt: Das unter den schlechtesten Bedingungen produzierte und eingesetzte E-Fahrzeug ist besser als das beste in Europa produzierte und genutzte Verbrennungsfahrzeug (T&E LCA-Analyse 2022).

 Anmerkung: Der Autor fährt seit fünf Jahren Elektroauto – dienstlich wie privat.



Die Grafik macht's deutlich: Sowohl reine E-Autos (BEV) als auch Plug-in-Hybride (PHEV) werden im Schaumburger Land immer beliehter.

QUELLE: KRAFTFAHRT-BUNDESAMT (KBA) UND KFZ-ZULASSUNGSSTELLE



Horst Roch
Geschäftsführer Energieagentur
Schaumburg gGmbH
Am Krankenhaus 1a
31655 Stadthagen
Telefon: 05721/96718-70
horst.roch@
energieagentur-shg.de
www.energieagentur-shg.de

KLIMASCHUTZ IM ALLTAG WIRtschaft kompakt | Heft 59 | September 2022

Heute schon an morgen gedacht

Recyceln statt verbuddeln: So trägt die aws zu einer ressourcenschonenden Abfallwirtschaft bei



Von Marlies Wiepking

ür heute. Für morgen. Für Sie: Das Unternehmensleitbild der Abfallwirtschaftsgesellschaft Landkreis Schaumburg (aws) spiegelt unsere Ziele bei der zukunftsweisenden Bewirtschaftung der Schaumburger Abfälle.

Ging es bis in die achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts im Wesentlichen um die umweltgerechte Ablagerung von Abfällen, spielen heutzutage Ressourcenschonung und Klimaschutz eine wesentliche Rolle.

Schaumburger Entsorgungsstruktur fördert Recyclingprozesse

Im Landkreis Schaumburg verfügen wir über eine effiziente Entsorgungsstruktur: Mit dem Ziel einer hochwertigen Verwertung betreibt die aws mit dem Entsorgungszentrum Schaumburg und dem Biokompostwerk Wiehagen moderne Anlagen zur Verarbeitung der erfassten Abfälle.

Des Weiteren sorgt unser benutzerfreundliches Sammelsystem für die getrennte Erfassung unterschiedlicher Abfallarten.

Dies ist Voraussetzung, um deren Potenziale bei der Verwertung bestmöglich nutzen zu können. Diverse Abfallarten

WIRtschaft kompakt | Heft 59 | September 2022 KLIMAS CHUTZ IM ALLTAG

werden über ein Holsystem haushaltsnah gesammelt. Fünf Recyclinghöfe und drei eigene Kompostplätze sorgen für die getrennte Erfassung im Bringsystem. Ganz aktuell öffnete im Januar 2022 der zentral im Landkreis gelegene neue Recyclinghof in Nienstädt seine Tore.

Stromgewinnung aus Restabfall

Das Entsorgungszentrum Schaumburg in Sachsenhagen fungiert als zentrale Produktions- und Entsorgungsanlage im Landkreis. Der angelieferte Restabfall durchläuft dort mehrere Stufen der Produktionsanlage. Rund 50 Prozent feuchte Restabfälle werden im Rahmen einer Nassvergärung aufbereitet.

Das hierbei hergestellte Biogas wird am Standort über Blockheizkraftwerke zu Strom und Wärme verarbeitet. Jährlich produzieren wir jeweils ungefähr 3,3 Millionen Kilowattstunden (kWh) Strom und Wärmeenergie aus Schaumburger Abfällen. Damit ist das Entsorgungszentrum bei der Energieversorgung nahezu energieautark. Weitere rund 45 Prozent trockene, hochkalorische Abfälle verarbeiten wir im Entsorgungszentrum zu Ersatzbrennstoff.

Dieser wird über das Kraftwerk einer Papierfabrik ebenfalls zur Strom- und Wärmegewinnung genutzt. Die restlichen fünf Prozent beziehen sich auf enthaltene Eisen- und Nichteisenmetalle sowie Holz. Diese Dinge gehen in die stoffliche Verwertung.

Papierrecycling: Die nachhaltigste Form der Ressourcennutzung

Laut Umweltbundesamt setzte die Papierindustrie im Jahr 1990 knapp 49 Prozent Altpapier bei der Neuproduktion ein, im Jahr 2020 waren es bereits 79 Prozent. Dies bedeutet eine beachtliche Senkung des Holz-, Wasser- und Primärenergieverbrauchs.

Im Anbetracht des gleichzeitig gestiegenen Papierbedarfs stellt die Sammlung und Verwertung von Altpapier zurzeit die nachhaltigste Form der Ressourcennutzung dar. Im Landkreis Schaumburg erfassen wir über unser nutzerfreundliches Erfassungssystem eine beachtliche Menge von rund 10.000 Tonnen pro Jahr, die dem Wirtschaftskreislauf wieder zugeführt wird.

Stoffliche und energetische Verwertung bei der aws

Neben Altpapier erfassen wir weitere Abfallarten mit dem Ziel der energetischen und stofflichen Verwertung: Altholz eignet sich beispielsweise als hochwertiger Brennstoff in Biomassekraftwerken und wird im Entsorgungszentrum entsprechend aufbereitet. Verschiedene sortenreine Abfallarten gehen in die stoffliche Verwertung – insbesondere Eisen und Nichteisenmetalle, aber auch einige Hartkunststoffarten.

Heute schon an morgen gedacht: Mit der zielbewussten Weiterentwicklung von Recyclingprozessen und Maßnahmen zu Energieeinsparung und Klimaschutz – beispielsweise dem Ausbau von Photovoltaikanlagen an mehreren Standorten – ist die aws auf dem Weg zu einer klimaneutralen Abfallwirtschaft und leistet damit einen aktiven Beitrag zum Wohle dieser und kommender Generationen.



ZUR PERSON Marlies Wiepking Öffentlichkeitsarbeit Abfallwirtschaftsgesellschaft Landkreis Schaumburg mbH Am Krankenhaus 1a 31655 Stadthagen Telefon: 05721 / 9705-1313 m.wiepking@aws-shg.de www.aws-shg.de



ETL Bahe & Kollegen GmbH

Steuerberatungsgesellschaft

Helmut Bahe | Antonio Bahe | Florian Mecking Steuerberater

Kurhausstraße 1a | 31542 Bad Nenndorf | Tel. 05723/9403-0 | www.bahe-kollegen.de

KLIMAS CHUTZ IM ALLTAG WIRtschaft kompakt | Heft 59 | September 2022

Eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten

Klimaschutz und zukunftsfähiger Ressourceneinsatz an Schaumburger Sportstätten



Von Burkhard Wolters

er Klimaschutz ist eine der bedeutendsten Herausforderungen unserer Zeit – zu deren Bewältigung die Schaumburger Schulen und auch die kreiseigenen Sportstätten und deren Nutzerinnen und Nutzer einen Beitrag leisten können.

2015 startete mit der Unterzeichnung der Teilnahmevereinbarungen zwischen dem Landkreis Schaumburg und den beteiligten Schulen das Vorgänger-Projekt "Klimaschutz macht Schule". Mit diesem geförderten Projekt unterstützte der Landkreis die Schulen dabei, ihren Alltag möglichst klima- und umweltfreundlich sowie energiesparend zu gestalten. Insgesamt nahmen 27 Schaumburger Schulen, an denen mehr als 13.000 Schülerinnen und Schüler unterrichtet werden, an diesem erfolgreichen Projekt teil.

"Klimaschutz bewegt"

Um diese Klimaschutz- und Energiesparaktivitäten unter anderem für Schulen auch zukünftig fortzusetzen und zu ergänzen, wurde das neue Projekt "Klimaschutz bewegt" konzipiert. Eine Projektförderung wurde im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative beantragt und 2019 bewilligt.

Dieses Nachfolge-Projekt des Landkreises Schaumburg richtet sich an die Schaumburger Schulen sowie an Vereine, die die kreiseigenen Sportstätten in ihrem Alltag nutzen. Der Sport stellt hier eine ausgezeichnete Plattform da, um Menschen für den Klima- und Umweltschutz zu gewinnen.

Dabei ist es ein Ziel des Projekts "Klimaschutz bewegt", insbesondere Kinder und Jugendliche zu einem bewussten und zukunftsfähigen Umgang mit unseren Ressourcen zu sensibilisieren. Dies gelingt auch ganz praktisch an den Sportstätten und im Unterricht: durch Experimente und Messungen, bei "Energierundgängen" sowie durch vielfältige weitere Aktionen zu Themen wie Strom, Beleuchtung und Wärme, Wasser, Müllvermeidung und Mülltrennung, Lüften, Mobilität, Ernährung, faire Produkte und nachhaltiger Konsum, klimafreundliche (Sport-) Veranstaltungen, Natur und Umwelt und dergleichen.

Den Projekt-Teilnehmenden wird dabei die Wirksamkeit ihres eigenen Handelns aufgezeigt. Eine nachhaltige Veränderung des Nutzungsverhaltens wird gefördert. Und gleichzeitig wird eine stärkere Identifikation der Sporttreibenden mit "ihrer" Sportstätte unterstützt.

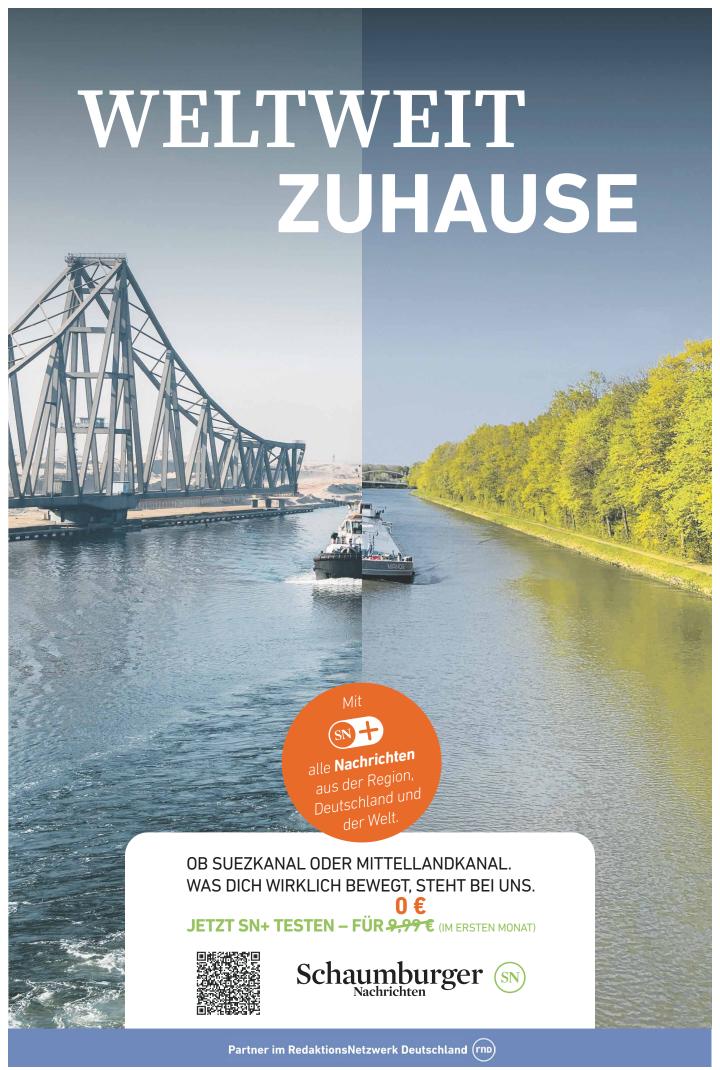
Die in den beteiligten Einrichtungen im Rahmen des Projekts etablierten Klima-Sport-Teams aus Sportlerinnen und Sportlern, Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern, Übungsleitungen, Hausmeistern und Sportstättenwarten demonstrieren nun, wie durch einen sinnvollen und sparsamen Umgang mit Strom, Wärme und weiteren Ressourcen ein nachhaltiger Beitrag zur Verminderung von Umweltbelastungen und Treibhausgasemissionen sowie zu Kosteneinsparungen in den von ihnen genutzten Sportstätten geleistet werden kann. So ergibt sich eine Win-win-Situation für alle Projektbeteiligten.

Die jungen Sportstättennutzerinnen und -nutzer geben darüber hinaus das hier erworbene Wissen an ihre Familien und im Freundeskreis weiter. Sie werden so selbst zu Multiplikatoren für den Klimaund Umweltschutz und helfen dabei, diese Themen noch stärker in unserer Gesellschaft zu verankern.

Zurzeit nehmen 15 Einrichtungen, die kreiseigene Sportstätten nutzen, an diesem Klimaschutzprojekt teil. Angesiedelt ist es, wie zuvor das Projekt "Klimaschutz macht Schule", bei der Leitstelle Klimaschutz im Hochbauamt des Landkreises Schaumburg.



ZUR PERSON Burkhard Wolters Leitstelle Klimaschutz Landkreis Schaumburg Am Krankenhaus 1 31655 Stadthagen Telefon: 05721/703-1421 Fax: 05721/703-2850 klimaschutz@schaumburg.de www.klimaschutz-schaumburg.de



KLIMAWANDEL UND GESUNDHEIT WIRtschaft kompakt | Heft 59 | September 2022

Gesundheit nachhaltig weiter denken

BKK24 und Hochschule Weserbergland haben neues "Länger besser leben."-Institut gegründet

Die sechs "LÄNGER BESSER LEBEN."-Regeln



Nehmen Sie jeden Tag fünf Portionen Obst und Gemüse zu sich.



Achten Sie auf ausreichend körperliche Aktivität



Geben Sie das Rauchen auf – oder fangen Sie gar nicht



Genießen Sie Alkohol in Maßen. Überschreiten Sie



Handeln Sie klimabewusst und schützen Sie damit Ihre Gesundheit



Schaffen Sie die passenden Bedingungen für Ihr mentales Wohlbefinden.

Die Initiative "Länger besser leben." ist unter anderem um den Aspekt "Klima & Gesundheit" erweitert worden.

FOTO: PR

Von Jörg Nielaczny

or dem Hintergrund der zunehmenden Bedeutung von Prävention und Gesundheitsförderung haben die BKK24 und die Hochschule Weserbergland (HSW) das neue "Länger besser leben."-Institut gegründet. Seit dem 1. Januar 2022 hat es seinen Sitz in Hameln und steht unter der wissenschaftlichen Leitung von Professor Peter Schulte.

Am Anfang stand der Wunsch nach einer Übersetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis. An dieser Schnittstelle nahm bereits 2016 das Team um Professor Gerd Glaeske an der Universität Bremen seine Arbeit auf. So entstanden zum Beispiel eine Reihe unterschiedlicher Gesundheitsangebote mit gesicherter Wirksamkeit sowie die "Länger bes-

ser leben."-Kongresse, die seit 2018 für Experten aus Wissenschaft und Gesundheitsberufen eine wertvolle Plattform zum Austausch über das Thema Prävention bieten.

Angesichts sich verändernder Herausforderungen hat die BKK24 die Gesundheitsinitiative "Länger besser leben." mit einem neuen Institut an der HSW nun auf das nächste Level gehoben beziehungsweise ein neues Kapitel aufgeschlagen.

Die bereits bekannten vier Säulen des "Länger besser leben."-Programms sind dabei bestehen geblieben: regelmäßige Bewegung, vitamin- und balllaststoffreiche Ernährung, der Verzicht auf Nikotin sowie nur eingeschränkter Alkoholgenuss.

Darüber hinaus haben sich inzwischen zusätzliche Bausteine einer wirksamen Gesundheitsförderung gezeigt – und die Initiative wurde um zwei neue Säulen ergänzt:

- Mentale Gesundheit
- Klima & Gesundheit.

Die Zahl der psychisch erkrankten Menschen steigt in Deutschland stetig weiter an. Es gilt also, passende Antworten zu finden, um zum Beispiel Depression, Angststörungen und Burnout möglichst gar nicht erst entstehen zu lassen. Darüber hinaus ist der gesundheitsfördernde Einfluss von mentaler Fitness ein zentrales Anliegen.

Mitmachen ist ganz einfach

Die Teilnahme an "Länger besser leben." ist freiwillig und unabhängig von Verpflichtungen. Alle können mitmachen und frei entscheiden, bei welchen Aktionen sie dabei sein möchten oder welchen Empfehlungen sie folgen. Auch sind keine langen und aufwendigen Prozeduren notwendig, um Teil dieser Gesundheitsinitiative zu werden. Einfach in wenigen Minuten den "Länger besser leben."-Fragebogen online oder in Papierform ausfüllen (www.bkk24.de/lbl). Auf dieser Internetseite gibt es auch weitere Infos zum "Länger besser leben."-Institut. Und es wird erklärt, was hinter einer "Länger besser leben."-Partnerschaft steckt.

WIRtschaft kompakt | Heft 59 | September 2022 | KLIMAWANDEL UND GESUNDHEIT







ZUR PERSON

Jörg Nielaczny
Vorsitzender des Vorstands der BKK24
Sülbecker Brand 1
31683 Obernkirchen
Telefon: 05724 / 971-116
j.nielaczny@bkk24.de
www.bkk24.de

Der Klimawandel schlägt sich in einer Vielzahl von steigenden Risiken für gesundheitliche Probleme nieder, deren genaue Zusammenhänge es zu erforschen gilt. Die grundsätzlichen Fragen lauten: Wie können Menschen sich verhalten, um widerstandsfähiger zu werden gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels? Wie können wir unsere Lebenswelten so gestalten, dass wir den Klimaveränderungen begegnen können? Welche Veränderungen in den Bereichen Infrastruktur, Politik, Städteplanung und Kommunikation sind sinnvoll und nachhaltig wirksam?

Klima-Modellprojekt mit der Stadt Obernkirchen

Studierende aus unterschiedlichen Fachrichtungen werden gemeinsam in einem Projektstudium an der HSW von September 2022 bis März 2023 diesen grundsätzlichen Fragen nachgehen.

Ziel des Projekts ist es, über einen kritischen, innovativen und visionären Diskurs konkrete Handlungsempfehlungen für die Stadt Obernkirchen zu entwickeln

Dazu gehören sowohl Angebote zur Sensibilisierung für klima- und gesundheitsfreundliches Verhalten als auch Vorschläge zur klimagesundheitsfreundliund chen Städteplanung. Die Zusammenarbeit hat Modellcharakter und ist ein Gewinn für Wissenschaft, Praxis und Politik, um verlässliche Informationen und Daten zu sammeln sowie passende Maßnahmen gegen die gesundheitlichen Risiken des Klimawandels zu ergreifen.

ENGEL&ENGELKE

Ihr kompetenter Partner für Ihre
Garten- und Grundstückspflege





Ihre Experten für ein schönes Grundstück:

- Sauberhalten Ihrer Grünflächen, immer ein ordentlicher Außenbereich
- · Qualifizierter Rückschnitt von Hecken, Bäumen, Sträuchern, Stauden und Bodendeckern
- · Unkraut- und Pflanzenschutzarbeiten
- · Um- und Neugestaltungen
- · Pflanzarbeiten, Rasenmähen und Rasenpflege

Vereinbaren Sie Ihren unverbindlichen, persönlichen und kostenlosen Beratungstermin.

Friedrich-Bach-Straße 29 · 31675 Bückeburg 05722 - 3325 · www.engel-engelke.de KLIMAWANDEL UND ERNÄHRUNG WIRtschaft kompakt | Heft 59 | September 2022

Wenig Fleisch, saisonal, regional

Wie Essen das Klima schützt



ann man sich gesund ernähren und gleichzeitig das Klima schützen? Die einfache Antwort: Man kann. Und es ist gar nicht so kompliziert, wie es zunächst scheint.

Selten fliegen, öfter mal das Auto stehen lassen, sparsam mit Wasser umgehen: Diese Tipps zur Reduzierung des eigenen CO2-Fußabdrucks sind weithin bekannt. Noch unübersichtlicher wird es, wenn es um das Thema Ernährung geht. Lässt sich mit Essen das Klima schützen?

Wenn man Essen aus Klimaschutzperspektive betrachten möchte, lautet die Losung "weniger Tier, mehr Bio". Auf diesen Nenner bringt es Michael Bilharz vom Umweltbundesamt. "Wir sollten definitiv weniger Fleisch essen", meint auch Autor Malte Rubach. "Aber es muss keiner zum Asketen werden."

Laut Bilharz liegt der durchschnittliche CO2-Fußabdruck im Bereich Ernährung in Deutschland bei rund 1,7 Tonnen pro Person und Jahr – bei Mischkost-Ernährung. Vegetarier lägen bei 1,3 bis 1,4 Tonnen und Veganer bei ungefähr einer Tonne. Was am meisten CO2 verursacht, sind Bilharz zufolge Produkte von Wiederkäuern: also vor allem Rindfleisch, aber auch Käse und andere Milchprodukte – gefolgt von Schweine- und Hühnchenfleisch.

Planeten-Ernährung als Richtlinie

Wer sich hier einschränken will, kann sich an der "Planetary Health Diet" orientieren. Diese Ernährungsweise ist so ausgerichtet, dass jeder ausreichend zu essen bekommt, und gleichzeitig die planetaren Grenzen der Ressourcen nicht gesprengt werden.

Die "Planeten-Ernährung" empfiehlt pro Person maximal 300 Gramm Fleisch pro Woche – bevorzugt Geflügel- oder Schweinefleisch. Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung rät zu nicht mehr als 300 bis 600 Gramm pro Woche. "Vor allem das Fleisch sollte regional produziert sein", macht Rubach deutlich.

WIRtschaft kompakt | Heft 59 | September 2022 KLIMAWANDEL UND ERNÄHRUNG



Dazu können bei der "Planeten-Ernährung" wöchentlich eineinhalb bis drei Liter Milch oder bis zu 300 Gramm Käse und drei bis vier Eier kommen. "Hülsenfrüchte und Getreide werden zur Haupteiweißquelle hochgestuft", erläutert Bilharz.

Essen nicht problematisieren

"Man könnte sich als Verbraucher und Verbraucherin beim Essen jeden Tag den Kopf darüber zerbrechen, woher einzelne Produkte stammen", gibt der Fachmann zu. Selbst Ökobilanzexperten könnten die Fragen im Einzelnen nicht beantworten, weil alles vom konkreten Einzelfall abhänge.

"Ich warne jedenfalls davor, das Essen zu stark zum Klimaschutz-Problemfall zu machen, weil wir beim Essen sowieso schon sehr viele Probleme haben – von Magersucht bis Adipositas." Dabei gingen klimafreundliche und gesunde Ernährung Hand in Hand, meint Bilharz. "Ernähren Sie sich möglichst pflanzenbasiert, achten Sie auf Ballaststoffe, wenige tierische Fette und viel Gemüse und Obst, möglichst Bio."

Klimaschutz als Gemeinschaftsaufgabe

Bilharz empfiehlt Bio-Produkte, weil hier strengere Restriktionen gelten, was Zusatzstoffe und Zutaten betrifft – auch bei Fleisch- oder Milchersatzprodukten. Das EU-Bio-Siegel mache es für die Konsumenten einfach. Wer es genauer haben wolle, könne sich mit den weitergehenden Kriterien der unterschiedlichen Siegel auseinandersetzen.

In den meisten Regionen Deutschlands sei es darüber hinaus sinnvoll, Leitungswasser zu trinken, so Bilharz. "Es gibt überhaupt keinen Grund, nicht das Wasser aus dem Hahn zu konsumieren." Getränke belegen Rubach zufolge in der Bundesrepublik Platz zwei beim Beitrag zur Entstehung von Treibhausgasen – direkt nach Fleisch.

Klimaschutz sei immer eine Gemeinschaftsaufgabe und kein Optimierungsprojekt für den persönlichen Heiligenschein, so Bilharz. Deshalb komme es nicht auf eine Einzelmaßnahme an, sondern auf die Bilanz am Ende des Jahres.



WIRtschaft kompakt | Heft 59 | September 2022 UNTERNEHMENSPORTRAIT

Die Firma mit dem grünen Blut in den Adern

Gärtnerei Engel & Engelke setzt auf Dienstleistungen statt Einzelhandel



Von Holger Buhre

rei Standorte, dreieinhalb Standbeine, 25 Mitarbeiter, ein Jahresumsatz in niedriger siebenstelliger Höhe und eine kontinuierlich gesunde Betriebsentwicklung: Mit der aktuellen Situation seiner Gärtnerei ist Christian Engelke ziemlich zufrieden.

"Corona hatte kaum negative Auswirkungen auf unser Geschäft", schildert der Inhaber des 1938 von seinem Großvater Hermann Engel gegründeten Betriebs, der seitdem in Bückeburg ansässig ist. "Und auch die Entscheidung zur Umstrukturierung im Jahr 2018, als wir unsere Abteilung Einzelhandel aus strategischen Gründen geschlossen haben, um uns ganz auf gärtnerische Dienstleistungen zu konzentrieren, war im Nachhinein goldrichtig", so der Gartenbau- und Wirtschaftsingenieur und

promovierte Betriebswirt. Dennoch kultiviert die Gärtnerei nach wie vor rund 70.000 Sommerblumen pro Jahr für Kunden aus nah und fern: "Das war und ist seit jeher das Steckenpferd meines Vaters", erklärt der 50-Jährige mit Blick auf Seniorchef Heinz-Wilhelm Engelke, der das Unternehmen gemeinsam mit Ehefrau Renate (geborene Engel) von 1974 bis Januar 2003 leitete. "Dieser Sektor macht ungefähr zehn Prozent unseres Jahresumsatzes aus", berichtet Christian Engelke.

Rund 20 Prozent falle auf den Bereich Friedhofsgärtnerei. "Hier sind wir auf mehr als 70 Friedhöfen im Umkreis von 30 Kilometer um Bückeburg im Einsatz und führen die fachmännische Grabpflege für unsere Kunden durch", so der Firmenchef. Die Gestaltung und -pflege von Privatgärten tragen ungefähr zu 30

Prozent zum Umsatz bei. Der mit rund 40 Prozent umsatzstärkste Bereich der Dienstleistungsgärtnerei ist Engelke zufolge die Innenraumbegrünung. "Hier liegt unser Fokus zu 100 Prozent auf Firmenkunden, denn immer mehr Arbeitgeber und Arbeitnehmer legen großen Wert auf einen schönen und grünen Arbeitsplatz."

Wie ein solcher - zum Beispiel mit Mooswänden oder einer Vertikalbegrünung – gestaltet werden kann, zeigt Engel & Engelke nicht nur im Showroom Bückeburg, sondern auch an den beiden weiteren Standorten in Bielefeld und Osnabrück. "Durch diese Zweigniederlassungen können wir Aufträge von Rheine bis Wunstorf und von Nienburg bis Paderborn annehmen und abwickeln", sagt der 50-Jährige über diesen "deutlich wachsenden" Geschäftsbereich.

Die Fachkräfte für all diese Aufgaben rekrutiert Engelke bevorzugt aus den eigenen Reihen: "Aktuell haben wir sieben Azubis. davon sechs im gärtnerischen Bereich." Ziel sei es immer, alle zu übernehmen.

Beruflichen Nachwuchs zu finden, sei aktuell einfacher als in anderen Branchen, hat Engelke beobachtet. "Das liegt am Klimawandel und dem damit verbundenen nachhaltigen Bewusstsein der jungen Menschen", ist er überzeugt. "Dadurch geht der Trend verstärkt zu grünen Berufen." Und diese könne seine Gärtnerei logischerweise auf vielfältige Weise bieten. "Denn wir haben selbstverständlich grünes Blut in unseren Adern", sagt der Inhaber mit einem Augenzwinkern.



ZUR PERSON

Christian Engelke Inhaber Engel & Engelke Dienstleistungsgärtnerei Friedrich-Bach-Straße 29 31675 Bückeburg Telefon: 05722 / 3325 Fax: 05722 / 26714 info@engel-engelke.de www.engel-engelke.de

WIRtschaft kompakt | Heft 59 | September 2022 UNTERNEHMENS PORTRAIT

Wie zwei Frauen die Unverpackt-Idee neu erfanden

Der Online-Laden "Liese Lose" setzt auf nachhaltiges, ökologisches und bequemes Einkaufen

Von Holger Buhre

ie sind Cousinen und jeweils zweifache Mutter – und hatten im Sommer 2021 dieselbe Idee zur selben Zeit. Inzwischen ist daraus längst Realität geworden: Denn nicht einmal ein Jahr – und eine Unternehmensgründung – später versorgen Lisa-Maria Herzig und Denise Schmidt bereits zahlreiche Kunden aus ganz Schaumburg mit unverpackten Waren des täglichen Bedarfs.

Bei der Liese Lose GmbH gibt es aktuell rund 300 gut lagerbare Trockenprodukte in Mehrweg-Pfandgläsern und -beuteln: beispielsweise Nudeln und Reis, Back- und Kochzutaten, Kaffee, Kakao und Tee, Aufstriche und Müsli, Nüsse und Saaten, Gewürze und Kräuter sowie Kosmetik- und Hygieneartikel, aber auch Produkte fürs Reinigen, Spülen und Waschen.

"All das kann online bestellt werden und wird dann von uns in Mehrweg-Versandboxen zu den Kunden nach



ZU DEN PERSONEN

Denise Schmidt (links) Lisa-Maria Herzig (rechts) Geschäftsführerinnen Liese Lose GmbH

> Bahnhofstraße 77a 31655 Stadthagen Telefon: 0176 / 53616224 info@lieselose.de www.lieselose.de



Die Liese Lose GmbH hat ihren Standort in Stadthagen. Der dortige Laden ist für den Vor-Ort-Verkauf fünf Stunden pro Woche geöffnet – denn das meiste spielt sich online ab.

Hause geliefert – wahlweise montags, mittwochs oder freitags ", erläutert Herzig. "Wer möchte, kann seine Bestellung auch gerne bei uns im Laden abholen", so die 33-jährige Stadthägerin.

Ihren Standort in der Nähe des Bahnhofs hätten sie eher zufällig gefunden, schildert Schmidt. Schwerpunkt sei aber ohnehin das Online-Geschäft, "das wir als ökologische, nachhaltige, komfortable und soziale Einkaufsmöglichkeit konzipiert haben", schildert die 30-jährige Rodenbergerin. "Wobei unser Geschäftsmodell natürlich auch wirtschaftlich sein soll, sodass wir davon unseren Lebensunterhalt bestreiten können", machen beide deutlich. Insgesamt hätten sie rund 30.000 Euro aus eigenen Ersparnissen in ihre Existenzgründung gesteckt, berichten die Cousinen, die sich als Zwei-Personen-Firma um alle geschäftlichen Dinge gemeinsam kümmern und nur gelegentlich mal familiäre Unterstützung in Anspruch nehmen. "So halten wir unsere Personalkosten niedrig und sind preislich nicht teurer als ein normaler Supermarkt", erklären

die Selfmade-Unternehmerinnen. Die bei ihnen erhältlichen Waren beziehen sie einerseits von Herstellern, die der Verband der Unverpackt-Läden teilweise als Fördermitglieder listet, andererseits aber auch bei Produzenten aus der Region. "Letztere können gerne auf uns zukommen, wenn sie ihre Produkte über unsere Plattform vertreiben möchten", sagt Herzig.

Mit den ersten Wochen des neuen Online-Ladens "für Unverpacktes und mehr" ist sie ebenso "sehr zufrieden" wie ihre Cousine. "Wir sind ja quasi heimlich, still und leise gestartet", sagen sie mit Blick auf die Zeit seit Anfang Juli. "Trotzdem sind bereits viele Kunden aus der Region auf uns aufmerksam geworden und haben bei uns eingekauft." Aus diesem Grund ist Herzig und Schmidt vor ihrer geschäftlichen Zukunft nicht bange: "Wir wollen uns am Markt etablieren und unser Portfolio nach und nach immer mehr erweitern. Denn das Potenzial für diese begueme Form des Einkaufens ist hier in der Region noch lange nicht ausgeschöpft."

VORGESTELLT WIRtschaft kompakt | Heft 59 | September 2022

"Bin hier mit großer Herzlichkeit empfangen worden"

Andre Harting amtiert seit April als Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft

Von Holger Buhre

m vergangenen August sah er die Stellenausschreibung, wenige Tage darauf schickte er bereits seine Online-Bewerbung ab, und nicht einmal eine Woche später folgte der Termin für Vorstellungsgespräch: "Das ging alles ziemlich schnell", sagt Andre Harting mit Blick auf seinen beruflichen Wechsel von einer Steuer- und Rechtsanwaltskanzlei in Hameln zur hiesigen Kreishandwerkerschaft. Dort hat der 57-Jährige im April als Nachfolger von Fritz Pape die Geschäftsführung übernommen, nachdem er von seinem Vorgänger bereits seit Jahresbeginn "umfassend und hervorragend eingearbeitet" wurde. "Die drei gemeinsamen Monate mit ihm waren ein großes Glück."

Völliges Neuland hat der verheiratete Familienvater bei seiner jetzigen Aufgabe nicht betreten, macht er deutlich. "Als angestellter Rechtsanwalt hatte ich zuvor rund 25 Jahre regelmäßig und immer wieder mit ganz vielen Handwerksbetrieben zu tun – was mir als Fachanwalt für Steuerrecht gelegen und Spaß gemacht hat." Hinzulernen musste er in den ersten Monaten 2022. hingegen in Sachen Lehrlings- und Prüfungswesen. "Aber in diesem Bereich kennt sich meine Kollegin Bettina Seefeld ausgezeichnet aus", schildert der neue Geschäftsführer, der im Gegensatz zu Pape für 20 statt Figure description of the state of the state

zehn Innungen zuständig ist, da er nach der Fusion zur Kreishandwerkerschaft Niedersachsen-Mitte auch die Betriebe im Kreis Hameln-Pyrmont betreut. "Das ist auch der Grund, warum ich im Schaumburger Land nicht ganz so präsent sein kann wie Fritz Pape es über mehrere Jahrzehnte war", bedauert Harting.

Sehr erfreut zeigt sich der 57-Jährige über "das immense Wohlwollen und die große Herzlichkeit, mit der ich hier empfangen worden bin". Dies gelte gleichermaßen für den Vorstand, die Kreishandwerksmeister, die Innungsvorstände und die Mitgliedsbetriebe. "Auch

das hat mir den Start sehr erleichtert."

Manche Dinge will der jetzige Geschäftsführer von seinem Vorgänger übernehmen, bei einigen Projekten aber auch eigene Akzente setzen und neue Wege gehen. "Zum Beispiel wollen wir die Berufsberatung intensivieren, indem die Berater die Firmenchefs direkt in den Betrieben besuchen", so Harting. "Und weil die Nachwuchsgewinnung ein Dauerbrenner-Thema bleibt, das sich immer weiter verschärft, arbeiten wir gemeinsam mit dem Schulbüro des Landkreises gerade an einer regionalen Online-Praktikumsplattform, damit Betriebe und Bewerber bes-

ser und schneller zueinanderfinden."

erschaft Niedersachsen-Mitte in der

Hamelner Geschäftsstelle. FOTO: HB

An Aufgaben und Ideen mangelt es dem Vater einer 17-jährigen Tochter also nicht, der pro Woche meist zwei Tage im Hamelner Büro und drei Tage im Haus des Handwerks in Stadthagen anzutreffen ist. Und auch in seiner Freizeit wird es dem 57-Jährigen nicht langweilig, ist er doch Mitglied im Kammerchor St. Marien seiner Heimatstadt Minden. "Dort lebe ich seit mehreren Jahrzehnten meine Leidenschaft für klassischen Gesang aus."

Bis zu 50.000 Euro Zuschuss sind drin

So können Schaumburger Betriebe vom Förderprogramm "pro-Invest" profitieren



Dr. Ludwig Schätzl und Heike Kalinowsky sind die beiden Ansprechpartner des Amtes für Wirtschaftsförderung, wenn es um Anfragen und Beratungen zum Förderprogramm "pro-Invest" geht.

ür Unternehmen gibt es eine ganze Reihe von Fördermöglichkeiten für Investition und Wachstum, Innovationen, Energie und Umwelt. In der Regel handelt es sich dabei um Förderungen mit EU-Mitteln. Aufseiten der NBank, dem Förderinstitut des Landes Niedersachsen, findet man viele Fördermöglichkeiten. Die alte EU-Förderperiode (2014 bis 2020) läuft jedoch aus, und die neue

für den Zeitraum von 2021 bis 2027 hat noch nicht richtig begonnen. Daher befinden wir uns in einer Übergangsphase.

In Schaumburg gibt es für Unternehmen das Förderprogramm "pro-Invest" als Investitionsförderungsmaßnahme. Hier können auch in diesem und im nächsten Jahr Anträge gestellt werden, weil die Mittel vom Landkreis

stammen. Gedacht ist "pro-Invest" als Investitionsförderung für kleine und mittlere Unternehmen aus den Bereichen Handel, Dienstleistung und produzierendes Gewerbe sowie für Freiberufler.

Sowohl bei der Errichtung als auch der Erweiterung einer Betriebstätte können bis zu 15 Prozent der förderfähigen Investitionskosten als Zuschuss gewährt werden (maximal 50.000 Euro). Grundsätzlich ist die Förderung von der Schaffung eines Dauerarbeitsplatzes abhängig. Bei Diversifizierungsmaßnahmen ist eine Arbeitsplatzsicherung ausreichend.

Die Stimmung in der deutschen Wirtschaft hat sich im Juli laut jüngstem ifo-Geschäftsklimaindex deutlich verschlechtert. In den Cheftagen ist sie so schlecht wie seit rund zwei Jahren nicht mehr. Die drohende Gasknappheit bereitet der deutschen Wirtschaft große Sorgen, und dies trifft auch auf Schaumburg zu.

Wir befinden uns in unsicheren Zeiten mit einer Stagflation - das heißt deutliche Preissteigerungen bei ausbleibendem Wirtschaftswachstum – und an der Schwelle zur Rezession. Auf kommunaler Ebene sind mehr denn je eine stabile wirtschaftliche Entwicklung sowie die Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen von höchster Priorität. Und dazu soll auch das För-"pro-Invest" derprogramm beitragen. Gerne können Sie telefonisch oder persönlich Kontakt zu uns aufnehmen, wenn Sie eine Investition planen und sich für "pro-Invest" interessieren.

 Dr. Ludwig Schätzl, Telefon: 05721 / 703-1222
 Heike Kalinowsky, Telefon: 05721 / 703-1189
 E-Mail: wirtschaftsfoerderung@schaumburg.de



mehr WERT

Die Beraterinnen Caroline Gennen (links) und Kirsten Höxter sind Ansprechpartnerinnen im neuen "mehrWERT"-Büro bei zedita in Hameln.

Wenn's um Weiterbildung geht...

Das "mehrWERT"-Beratungsbüro in Hameln eröffnet Ende September

Von Anika Weiß

ie mache ich mich oder meine Mitarbeitenden fit für die Zukunft? Wie kann ich Weiterbildungen in unseren Betriebsalltag integrieren? Wie orientiere ich mich im Weiterbildungs-Dschungel? Der "Weiterbildungsverbund im ländlichen Raum" ("mehrWERT") schafft in sieben Landkreisen ein kostenfreies Beratungsangebot für kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Der Landkreis Schaumburg bildet zusammen mit Cloppenburg, Vechta, Diepholz, Nienburg, Hameln-Pyrmont und Holzminden eine attraktive Weiterbildungsregion.

Am Dienstag, 27. September, wird bei zedita im Bahnhofsgebäude Hameln das "mehrWERT"-Büro für die Landkreise Hameln-Pyrmont, Schaumburg, Holzminden und Nienburg offiziell eröffnet. Für meine Co-Projektleiterin Linda Gutt und mich bilden sie das Herzstück von "mehrWERT". In Hameln und vor Ort in den südlichen Landkreisen werden die Beraterinnen Caroline Gennen und Kirsten Höxter künftig Betriebsinhaberinnen und -inhaber sowie Beschäftigte von KMU kostenfrei beraten und bei der Auswahl

Schaffen Sie "mehrWERT" – stärken Sie Ihre Weiterbildung geeigneter Weiterbildungen unterstützen.

Das "mehrWERT"-Team arbeitet hierbei eng mit den Wirtschaftsförderungen, den Agenturen für Arbeit, den Kreishandwerkerschaften und weiteren regionalen Partnern zusammen. Caroline Gennen ist erst kürzlich in die Projektregion gezogen und freut sich auf die Arbeit in ihrer neuen Heimat: "Wir laden interessierte Betriebe, Beschäftigte und Organisationen aus der Region herzlich zur Eröffnung unseres Büros in Hameln ein."

Bevor das neue Büro an den Start geht, wird der Weiterbildungsbedarf bei der Zielgruppe erhoben: Seit Ende April

"mehrWERT" in Zahlen

"mehrWERT" ist einer von derzeit 54 Weiterbildungsverbünden bundesweit. Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales fördert das auf drei Jahre angelegte Projekt mit fast einer Million Euro. Das sind rund 70 Prozent der Gesamtkosten. Die verbleibenden 30 Prozent tragen die Landkreise Holzminden, Hameln-Pyrmont, Schaumburg, Nienburg, Diepholz, Cloppenburg und Vechta. Projektträgerin ist die Handwerkskammer Hannover Projekt- und Servicegesellschaft mbH.



Die Arbeitswelt wandelt sich schnell: Eine Weiterbildung lohnt sich für Beschäftigte also fast immer.

können Inhaberinnen, Inhaber und Beschäftigte kleiner und mittelständischer Betriebe an einer Online-Befragung zum Thema Weiterbildung teilnehmen. Auf dieser Basis nimmt das "mehrWERT"-Team anschließend das regionale Weiterbildungsangebot unter die Lupe und erstellt eine Lückenanalyse.

Welche Angebote fehlen und könnten neu ins Portfolio der regionalen Anbieter aufgenommen werden? Ein erstes Zwischenergebnis liegt bereits vor. Es zeigt, dass tatsächlich Bedarf nach beruflicher Weiterbildung in den sieben Landkreisen besteht - und dass Firmen und Mitarbeitende auch unterschiedliche Wünsche haben. Interessierte KMU können sich noch bis Mitte September an der Online-Befragung beteiligen. Weitere Informationen zur Bedarfsanalyse, zum Beratungsangebot und zur Eröffnungsveranstaltung gibt es auf www.mehrwert-weiterbildung.de.

- · Sie sind auf der Suche nach passgenauer Weiterbildung in Ihrer Region oder im virtuellen Raum? Unter www.hwk-psq.de/seminare finden Sie unterschiedliche Angebote für Unternehmerinnen, Unternehmer und Beschäftigte von KMU.
- www.mehrwert-weiterbildung.de
- www.hwk-psg.de/seminare



Anika Weiß Projektleitung,,mehrWERT" Handwerkskammer Hannover Projektund Servicegesellschaft mbH Telefon: 0179 / 4300115 mehrwert@hwk-psg.de www.mehrwert-weiterbildung.de











SCHAUMBURGER REGIONALSCHAU WIRtschaft kompakt | Heft 59 | September 2022



Ab sofort Anmeldungen möglich

Vorbereitungen für die Regionalschau 2023 haben begonnen

▼ie ist die größte Messe dieser Art zwischen Hannover und dem Ruhrgebiet - und eine herausragende Veranstaltung in der Region: Die im Dreijahres-Rhythmus dende Schaumburger Regionalschau (SRS) auf dem Stadthäger Festplatz. Die Ausgabe 2020 musste wegen der heraufziehenden Corona-Pandemie kurzfristig abgesagt werden. Im kommenden Frühjahr soll es aber wieder eine Regionalschau geben: vom 21. bis 23. April 2023. Dann werden in der Kreisstadt nach inzwischen sechsjähriger SRS-Pause einmal mehr rund 200 Aussteller und Zehntausende Besucher erwartet

Unter dem bewährten Motto "Leistung und Lebensqualität" hat sich die Regional-

schau nach Ansicht der dafür zuständigen Lenkungsgruppe seit Anfang des Jahrtausends zu einer echten Erfolgsgeschichte entwickelt. Das liegt nach Ansicht von Hauptorganisator Michael Angelis unter anderem an abwechslungsreichen Mischung aus unterschiedlichen Veranstaltungsformaten, Kundenevents, Vorträgen, Netzwerktreffen, dem großen Gastronomiezelt und abendlichen Partys.

"Das Ganze hat damit fast schon Festivalcharakter", sagt der Mitarbeiter der SN-Veranstaltungsagentur. Hinzu komme die besondere Gestaltung des Festplatzes, der an allen drei Tagen kaum wiederzuerkennen sei. "Im Mittelpunkt stehen aber traditionell die zahlreichen Aussteller mit ihren Ständen, die in den nach Branchen geordneten Hallen einen Querschnitt der Schaumburger Wirtschaft präsentieren werden", sagt Angelis.

Eröffnet wird die SRS 2023 bereits am Abend vor dem Auftakttag im Beisein von Ausstellern und Vertretern des öffentlichen Lebens - allen voran Landrat Jörg Farr. Veranstaltet wird die Messe erneut von den Schaumburger Nachrichten in Kooperation mit der Kreisverwaltung. "Aber ohne das finanzielle Engagement zahlreicher Unterstützer aus der Region wäre eine solche Veranstaltung gar nicht durchführbar", macht Angelis deutlich, der gerne schon Fragen zur Regionalschau 2023 beantwortet sowie Reservierungen von interessierten Ausstellern entgegennimmt.



ZUR PERSON

Michael Angelis
Veranstaltungsagentur der
Schaumburger Nachrichten
Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Vornhäger Straße 44
31655 Stadthagen
Telefon: 05721 / 8092-60
Fax: 05721 / 8092-85
sn-angelis@madsack.de
www.schaumburgagentur.de

WIRtschaft kompakt | Heft 59 | September 2022 REGIONALE ENTWICKLUNGS KOOPERATION

Weserbergland plus bewirbt sich als Zukunftsregion

Was die Regionalkonferenz in den nächsten Jahren vorhat



Haben in Bad Nenndorf die Bewerbung und die Pläne der Regionalkonferenz vorgestellt: Dinah Stollwerck-Bauer (Amt für regionale Landesentwicklung Leine-Weser) sowie die Landräte (von links) Detlev Kohlmeier (Nienburg, parteilos), Jörg Farr (Schaumburg, SPD), Michael Schünemann (Holzminden, parteilos) und Dirk Adomat (Hameln-Pyrmont, SPD).

Von Dr. Ludwig Schätzl

itte Juni fand in der Wandelhalle in Bad Nenndorf die 8. Regionalkonferenz der Regionalen Entwicklungskooperation Weserbergland plus (REK) statt. Daran nahmen außer regionalen Entscheidungsträgern auch Bürgerinnen und Bürger aus den vier Landkreisen Nienburg, Schaumburg, Hameln-Pyrmont und Holzminden teil.

Mit rund 250 Personen, engagierten Redebeiträgen der

Referenten und einer regen Beteiligung in den Themenforen fand die diesjährige Regionalkonferenz ein ausgesprochen positives Echo. In den Foren wurden die Bereiche Bau- und Immobilienwirtschaft, Landwirtschaft sowie Tourismus und Digitalisierung behandelt.

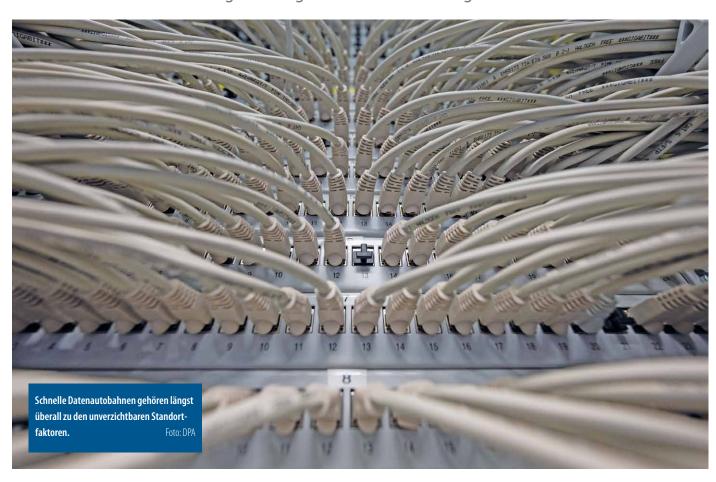
Zentrales Thema war das neue Förderprogramm des Landes Niedersachsen namens "Zukunftsregion Niedersachsen". Im Rahmen dieses Förderprogramms hat sich die REK als "Zukunftsregion Weserbergland plus" um 5 Millionen Euro beworben, bei einem Gesamtaufwand von 12,5 Millionen Euro. Die Bewerbung, die die beteiligten Landräte gemeinsam mit der Landesbeauftragten Dinah Stollwerck-Bauer vom Amt für regionale Landesentwicklung Leine-Weser präsentierten, stellt die Themen "Regionale Innovationsfähigkeit" und CO2-arme Gesellschaft" in den Mittelpunkt.

Auf der Regionalkonferenz fand ein reger Austausch unter den Teilnehmenden statt, der in dieser Form während der Pandemie nicht möglich war. Anlässlich des Interreg-Programms ESSPO waren auch internationale Gäste aus Polen, Bulgarien und Estland vor Ort. Sie lobten die Konferenz und zeigten sich überrascht, dass bis zum Schluss der Veranstaltung das Interesse so groß war. Gleichzeitig war beeindruckend, welchen Grad die Digitalisierung in Estland erreicht hat.

 Der Autor leitet das Amt für Wirtschaftsförderung beim Landkreis Schaumburg. FORDERUNGEN ZUR LANDTAGSWAHL WIRtschaft kompakt | Heft 59 | September 2022

Ein "Mehr vom Selben" wird es nicht mehr geben

Neue Wege weiter gehen: Was Schaumburg stark macht



Von Martin Wrede

ie steht es um Schaumburg? Wie muss sich unser Landkreis als Wirtschaftsstandort positionieren? Welche Wünsche haben die Unternehmen, damit wir auch in Zukunft erfolgreich sein können? Diesen Fragen nähert sich ein Thesenpapier des Schaumburger Wirtschaftsausschusses der IHK Hannover.

Ohne Frage durchleben wir derzeit eine Abfolge von Problemlagen, die die Wirtschaft vor existenzielle Herausforderungen stellt. Während die globale Corona-Pandemie bereits abzuklingen schien, wurde sie bereits vom verheerenden Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine überlagert. Diese beiden Krisen verdeutlichen – besonders im Zusammenwirken – wie angreifbar und verletzlich unsere auf weltweiter Arbeitsteilung beruhende Tauschwirtschaft ist.

Rohstoffquellen versiegen. Ganz simple, aber auch hochspezielle Komponenten der industriellen Fertigung fehlen. Transportpreise explodieren. Lieferketten brechen zusammen. Und währenddessen wartet die zentrale Herausforderung der Menschheit auf Taten: die Erwärmung unseres Planeten.

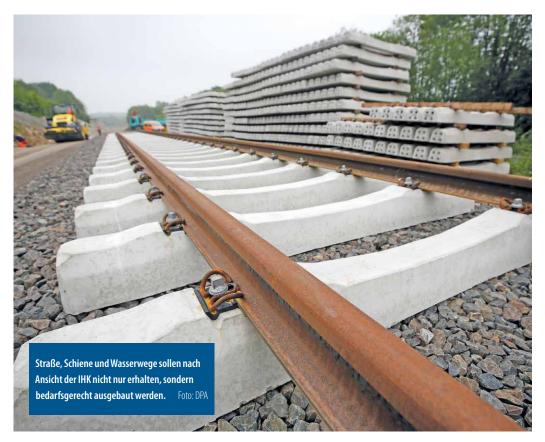
Vielschichtig und komplex sind die Herausforderungen – einfache Lösungen gibt es nicht. Alle Krisen, so unterschiedlich sie sein mögen, teilen zumindest eine Ei-

Eine vernünftige Verbindung ins Internet bildet Grundlage und Voraussetzung für wirtschaftlichen Aufschwung und qualitatives Wachstum.

genschaft: Sie beschleunigen Entwicklungen, positiv wie negativ. Ob unsere Unternehmen daraus gestärkt hervorgehen, hängt von vie-



WIRtschaft kompakt | Heft 59 | September 2022 FORDER UNGEN ZUR LANDTAGS WAHL



len Faktoren ab, die wir im Schaumburger Land nicht beeinflussen können. Umso wichtiger ist es dabei aber, den Blick für die lokalen und regionalen Chancen und Risiken zu schärfen und die Faktoren zu adressieren, die wir gestalten können.

diesem Hintergrund ist im hiesigen IHK-Wirtschaftsausschuss ein Thesenpapier entstanden, in dem die zentralen Eigenarten des Wirtschaftsraums Schaumburg benannt, zentrale Stärken und Herausforderungen identifiziert und daraus Anforderungen an die Politik abgeleitet werden. Es wird unter anderem Diskussionsgrundlage im Vorfeld der Wahl zum Niedersächsischen Landtag dienen.

Der Wirtschaftsstandort Schaumburg ist in mancher Hinsicht einzigartig. Er ist unbestritten ländlich geprägt, weist aber eine hohe Bevölkerungsdichte auf. Er verfügt über vier etwa gleich starke Mittelzentren im Gegensatz zur konventionellen Struktur der meisten niedersächsischen Landkreise mit einer zentralen (Kreis-) Stadt.

Die wichtigsten Verkehrsverbindungen verlaufen in Ost-West-Richtung – wie auch der Landkreis insgesamt eine Brückenfunktion zwischen den dynamischen Wirtschaftsregionen Ostwestfalen-Lippe und Hannover einnimmt. Nach dem Weggang bedeutender Industrie-Unternehmen aus Stadthagen in den Zweitausenderjahren besteht eine verstärkte Tendenz zu dienstleistungsorientiertem Gewerbe. Kräftige Pendlerströme verdeutlichen, dass der Landkreis stark mit umliegenden Arbeitsmarktregionen verflochten ist.

Aus dieser Zustandsanalyse leiten sich Anforderungen an eine Standortpolitik ab, die bei den Stärken Schaumburgs ansetzt und gleichermaßen den Herausforderungen Rechnung trägt. Vor allem gilt es, die wirtschaftsgeographische Lagegunst Schaumburgs zu nutzen und die Infrastruktur für die Zukunft zu ertüchtigen. Das bedeutet, dass Straße, Schiene und Wasserwege erhalten und bedarfsgerecht ausgebaut werden. Hier sind insbesondere weitere Potenziale für trimodalen Verkehr im Zusammenspiel zwischen Lkw, Bahn und Binnenschiff zu prüfen.

Neben diesem angestammten Begriff der Infrastruktur gehören unbestritten auch die schnellen Datenautobahnen zu diesen unverzichtbaren Standortfaktoren. Die Ertüchtigung dieses "Gerüsts" unseres Schaumburger Wirtschaftsstandortes ist die notwendige Bedingung: Sie bildet Grundlage und Voraussetzung zugleich für die weitere Säule wirtschaftlicher Prosperität, das qualitative Wachstum.

Hiermit sind neue Denkansätze gemeint – also die Erschließung neuer und innovativer Geschäftsfelder. Das LivingCareLab in Stadthagen sowie Projekte im Rahmen der Wasserstoffregion Schaumburg seien hier beispielhaft genannt.

Gefragt ist also eine echte Innovationskultur, die Beratung und Vernetzung sowie Projekte zur Mobilisierung von Fachkräften umfasst – und nicht zuletzt wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen, zu denen Politik und Verwaltungshandeln gehören, die Chancen erkennen und zu nutzen wissen. Bereits jetzt zeichnet sich deutlich ab: Ein "Mehr vom Selben" wird es nicht mehr geben.

Das neue Wachstum beinhaltet Innovation, Nachhaltigkeit und Effizienz. Hierfür muss Schaumburg jede Chance der Kooperation mit Partnern – Hochschulen und Unternehmen – nutzen. Auch und gerade im angrenzenden Ostwestfalen-Lippe sowie in den Regionen Hannover und Hameln.



ZUR PERSON

Martin Wrede
Leiter Geschäftsstelle Stadthagen
der IHK Hannover
Bahnhofstraße 31
31655 Stadthagen
Telefon: 05721 / 97200
Fax: 05721 / 972019
wrede@hannover.ihk.de
www.hannover.ihk.de

Fünf Forderungen an die Landesregierung

So könnte die Politik das heimische Handwerk stärken



Von Andre Harting

ie Handwerksbetriebe gehören zu den größten Arbeitgebern in der Region. Sie bilden das Rückgrat der heimischen Wirtschaft. In der Corona-Krise hat sich das Handwerk als "Fels in der Brandung" erwiesen. Die Versorgung der Kundinnen und Kunden konnten aufrechterhalten werden.

Manchmal muss ich den Eindruck gewinnen, dass sich der stabilisierende Faktor des Handwerks in der Politik noch nicht überall herumgesprochen hat. Dies ist bedauernswert und sollte sich ändern. Ohne ein funktionierendes Handwerk wäre unser Gemeinwesen gefährdet. Die Stärkung des Handwerks muss somit ein zentrales Anliegen einer nachhaltigen und

wirtschaftsorientierten Mittelstandspolitik der niedersächsischen Landesregierung sein. Doch wie soll diese Stärkung aussehen? Hierzu als kleiner Auszug folgende Forderungen der Kreishandwerkerschaft Niedersachsen-Mitte:

- Qualität der Ausbildung gewährleisten: Angemessene Ausstattung von Berufsbildenden Schulen sichern, auch wenn die Zahlen von Auszubildenden sinken.
- Mobilität stärken: Die Weiterentwicklung des 365-Euro-Tickets für die Auszubildenden sollte in den Fokus gestellt werden.
- Ausbildungsbetriebe entlasten: Hier sollte die echte Drittel-Finanzierung bei der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung das Ziel sein.

- Meisterabschluss stärken und Meisterprämie im Handwerk fortführen: Ziel ist, die Meisterfortbildung für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer analog der akademischen Bildung kostenfrei zu stellen.
- Digitales Lernen ermöglichen: Die Landesregierung sollte die erforderlichen technischen, didaktischen und pädagogischen Voraussetzungen schaffen.

Die allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen sind – wie in anderen Bundesländern auch – kurzfristig und flächendeckend mit einem leistungsfähigen Internetanschluss und den nötigen digitalen Endgeräten auszustatten. Auch müssten flächendeckend qualifizierte Systemadministratoren/innen vorhanden sein.



ZUR PERSON

Andre Harting
Syndikusanwalt Kreishandwerkerschaft Niedersachsen-Mitte
Bahnhofstraße 23
31655 Stadthagen
Telefon: 05721/77091
Fax: 05721/81463
harting@schaumburghandwerk.de

TERMINE TERMINE

Gründungs- und Fördermittelberatung

Termine nach Vereinbarung Wirtschaftsförderung Landkreis Schaumburg Anmeldung unter: (05721) 703-1222 und wirtschaftsfoerderung@schaumburg.de

NBank Beratungssprechtag

26.10.2022

Wirtschaftsförderung Landkreis Schaumburg Anmeldung unter: (05721) 703 - 1222 und wirtschaftsfoerderung@schaumburg.de

Recruiting – Die richtigen Kandidat:innen überzeugen und gewinnen

Infoveranstaltung für den Workshop/das Seminar am 21.10.2022

Teilnehmer:innen der Infoveranstaltung erhalten einen Rabatt (€70,-) für das Seminar am 21.10.2022 Weserbergland AG

> Teams – Zugangslink wird zugesandt Anmeldung unter: www.weserberglandag.de

Recruiting – Die richtigen Kandidat:innen überzeugen und gewinnen

Seminar am 21.0.2022 von 9:00 bis 16:00 Uhr Kosten: 490 € pro Person zzgl. MwSt. Weserbergland AG

Anmeldung unter: www.weserberglandag.de

Eröffnung mehrwert-Büro Hameln

mehrwert - Weiterbildungsverbund im ländlichen Raum 27.09.2022 um 11:30 bis 14:00 Uhr Wo: zedita/digitalhub Niedersachsen der Hochschule Weserbergland/Innovationcommunity Hameln, Bahnhofsplatz 19, 31785 Hameln Handwerkskammer Hannover Projektund Servicegesellschaft mbH Anmeldung unter: www.mehrwert-weiterbildung.de

Anmeldefrist: bis 26.09.2022

Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft

Klosterstr. 26, 31737 Rinteln Beratungstermine nach Vereinbarung Anmeldung unter: (05721) 703 - 7436 und kostelle-weserbergland@schaumburg.de weitere Infos unter: www.frau-wirtschaft-weserbergland.de

R

> BAUMARKT



> PFLANZENHOF



WEGWEISER durch

ANSPRECHPARTNERINNEN UND -PARTNER

Landkreis Schaumburg – Wirtschaftsförderung

Dr. Ludwig Schätzl, Wirtschaftsförderer Jahnstr. 20, 31655 Stadthagen Telefon 05721/703-1222, Fax 05721/703-1598 wirtschaftsfoerderung@schaumburg.de, www.schaumburg.de

Landkreis Schaumburg – Förderprogramm *pro*-Invest

Heike Kalinowsky, Wirtschaftsförderin Jahnstr. 20, 31655 Stadthagen Telefon 05721/703-1189, Fax 05721/703-1598 wirtschaftsfoerderung@schaumburg.de, www.schaumburg.de

IHK Hannover - Geschäftsstelle Stadthagen

Martin Wrede, Leiter der Geschäftsstelle Bahnhofstr. 31, 31655 Stadthagen Telefon 05721/97200, Fax 05721/972019 wrede@hannover.ihk.de. www.hannover.ihk.de

Wirtschaftsjunioren Schaumburg

Katharina Gatzemeier, 1. Vorsitzende Bahnhofstraße 31, 31655 Stadthagen Telefon 0179 / 7576819 katharina.gatzemeier@swisslife-select.de

Kreishandwerkerschaft Schaumburg

Andre Harting, Geschäftsführer Bahnhofstr. 23, 31655 Stadthagen Telefon 05721/77091, Fax 05721/81463 info@schaumburg-handwerk.de, www.schaumburg-handwerk.de

Arbeitgeberverband der Unternehmen im Weserbergland e.V.

Dieter Mefus, Geschäftsführer Mühlenstr. 8, 31785 Hameln Telefon 05151/21088, Fax 05151/958266 info@adu.de, www.adu.de

EFAS - Unternehmen in Schaumburg e.V.

Melanie Thiem, 1. Vorsitzende Im Kirchfelde 21, 31675 Bückeburg Telefon 0175 / 5510006 info@bueropunkt.com, www.efas-ev.de

JobCenter Schaumburg

Sylvia Brassat, Geschäftsführerin Breslauer Str. 2-4, 31655 Stadthagen Telefon 05721/703 8000, Fax 05721/703 8111

Agentur für Arbeit Hameln

- Geschäftsstelle Rinteln

Cornelia Kurth, Leiterin Dauestr. 1a, 31737 Rinteln Telefon 05721/933-707 Stadthagen@arbeitsagentur.de www.arbeitsagentur.de

Agentur für Arbeit Hameln - Geschäftsstelle Stadthagen

Cornelia Kurth, Leiterin Enzerstr. 21, 31655 Stadthagen Telefon 05721/933-707 Stadthagen@arbeitsagentur.de www.arbeitsagentur.de

Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft Weserbergland

Monika Wiebke, Projektleiterin Klosterstr. 26, 31737 Rinteln Telefon 05721/703 7435 kostelle-weserbergland@schaumburg.de www.frau-wirtschaft-weserbergland.de

Weserbergland AG

Thomas Kexel, Vorstand Hefehof 8, 31785 Hameln Telefon 05151/9812230 info@WeserberglandAG.de www.WeserberglandAG.de

STÄDTE UND GEMEINDEN

Stadt Bückeburg

Axel Wohlgemuth,
Bürgermeister
Marktplatz 2, 31675 Bückeburg
Telefon 05722/206-111, Fax 05722/206-227
buergermeister@bueckeburg.de, www.bueckeburg.de

Stadt Stadthagen

Lars Masurek, Wirtschaftsförderer Rathauspassage 1, 31655 Stadthagen Telefon 05721/782-143, Fax 05721/782-110 I.masurek@stadthagen.de, www.stadthagen.de

Stadt Obernkirchen

Dörte Worm-Kressin, Bürgermeisterin Marktplatz 4, 31683 Obernkirchen Telefon 05724/395-30 doerte.worm-kressin@obernkirchen.de, www.obernkirchen.de

Stadt Rinteln

Daniel Jakschik, Wirtschaftsförderer Klosterstr. 19, 31737 Rinteln Telefon 05751/403-185, Fax 05751/403-400 d.jakschik@rinteln.de, www.rinteln.de

Gemeinde Auetal

Jörn Lohmann, Bürgermeister Rehrener Str. 25, 31749 Auetal Telefon 05752/18110 jlohmann@auetal.de, www.auetal.de

Samtgemeinde Eilsen

Hartmut Krause, Samtgemeindebürgermeister Bückeburger Str. 4, 31707 Bad Eilsen Telefon 05722/886-10, Fax 05722/886-24 krause@sg-eilsen.de www.samtgemeinde-eilsen.de

Samtgemeinde Lindhorst

Svenja Edler, Samtgemeindebürgermeisterin Bahnhofstr. 55a, 31698 Lindhorst Telefon 05725/700-125, Fax 05725/700-135 info@sg-lindhorst.de, www.sg-lindhorst.de

Samtgemeinde Nenndorf

Mike Schmidt, Samtgemeindebürgermeister Rodenberger Allee 13, 31542 Bad Nenndorf Telefon 05723/704-14, Fax 05723/704-55 mike.schmidt@nenndorf.de, www.nenndorf.de

Samtgemeinde Niedernwöhren

Aileen Borschke, Samtgemeindebürgermeisterin Hauptstr. 46, 31712 Niedernwöhren Telefon 05721/9706-17, Fax 05721/970618 borschke@sg-niedernwoehren.de, www.sg-niedernwoehren.de

Samtgemeinde Nienstädt

Ditmar Köritz, Samtgemeindebürgermeister Bahnhofstr. 7, 31691 Helpsen Telefon 05724/398-10, Fax 05724/398-30 samtgemeinde@sg-nienstaedt.de

Samtgemeinde Rodenberg

Thomas Wolf, Samtgemeindebürgermeister Amtsstr. 5, 31552 Rodenberg Telefon 05723/705-10, Fax 05723/705-50 t.wolf@rodenberg.de www.rodenberg.de

Samtgemeinde Sachsenhagen

Jörn Wedemeier, Samtgemeindebürgermeister Markt 1, 31553 Sachsenhagen Telefon 05033/960-10 j.wedemeier@hagenburg.de www.sachsenhagen.de

den LANDKREIS

GEWERBEVEREINE

Auetaler Gewerbeverein e.V.

Bastian Kautscha, 1. Vorsitzender Helene-Brehm-Weg 13, 31737 Rinteln Telefon 0171/3141949 info@kautscha-geruestbau.de www.gewerbeverein-auetal.de

Bückeburger Stadtmarketing e.V.

Annika Fauth

Marktplatz 2, 31675 Bückeburg Telefon 0 57 22 / 206-131, Fax 8929969 stadtmarketing@bueckeburg.de, www.bueckeburg.de

Handel und Gewerbeverein Lindhorst e.V.

Torsten Schmidt, 1. Vorsitzender Unter der Kirchbreite 19, 31698 Lindhorst Telefon 05723/79 18 66 06 hgv-lindhorst@t-online.de, www.lindhorst-hats.de

Verein für Wirtschaftsförderung Obernkirchen e.V.

Stefan Kaiser, 1. Vorsitzender Markt 3, 31683 Obernkirchen Telefon 05724/396-28, Fax 05724/396-13 www.vfw-obernkirchen.de s.kaiser@moebelholtmann.de

Pro Rinteln Verein für Stadtmarketing e.V.

Dirk Ackmann, Geschäftsführer Marktplatz 7, 31737 Rinteln Telefon 05751/403986, Fax 05751/403989 prorinteln@rinteln.de, www.pro-rinteln.de

Gewerbeverein Rodenberg e.V.

Günter Ebertz, 1. Vorsitzender Hölderlinweg 12, 31552 Rodenberg Telefon 05723/4440, Fax 05723/917054 info@quenters-weinhaus.de, www.rodenberg-deister.de

Stadtmarketing Stadthagen e.V.

Günter Raabe, 1. Vorsitzender Am Markt 1, 31655 Stadthagen Telefon 0171/9703640 info@stadtmarketing-stadthagen.de, www.stadtmarketing-stadthagen.de

Lauenauer Runde e.V.

Klaus Kühl, 1. Vorsitzender Königsbreite 1, 31867 Lauenau Telefon 05043/2367 vorstand@lauenauer-runde.de, www.lauenauer-runde.de

Gewerbeverein Sachsenhagen e.V.

Ingo Jerchel, 1. Vorsitzender Schlesienstraße 17, 31553 Sachsenhagen Telefon 05725/9874 ingojerchel@t-online.de, www.gewerbeverein-sachsenhagen.de

Hagenburger Gewerbeverein

Oliver Laxner, 1. Vorsitzender Schierstraße 7, 31558 Hagenburg Telefon 05033/ 939065

HGV in der Samtgemeinde Niedernwöhren

Handels-, Gewerbe- und Verkehrsverein Meerbeck, Niedernwöhren und Umgebung Sören Sölter, 1. Vorsitzender Hauptstraße 25 31719 Wiedensahl Telefon: 05726 921089-0 mail@hgv-sgndw.de, hgv-sgndw.de

TOURISMUSMARKETING

Schaumburger Land Tourismusmarketing e.V.

Olaf Boegner, Geschäftsstellenleiter Lange Straße 45, 31675 Bückeburg Telefon 05722/890550, Fax 05722/890552 info@schaumburgerland-tourismus.de www.schaumburgerland-tourismus.de

Kur- und Tourismusgesellschaft Staatsbad Nenndorf mbH

Benjamin Lotz, Geschäftsführung Hauptstr. 4, 31542 Bad Nenndorf Telefon 05723 / 748560, Fax 05723 / 748585 KurT@badnenndorf.de, www.badnenndorf.de

Zweckverband Touristikzentrum Westliches Weserbergland

Matthias Gräbner, Geschäftsführer Marktplatz 7, 31737 Rinteln Telefon 05751 / 403 980, Fax 05751 / 403 989 touristikzentrum@westliches-weserbergland.de www.westliches-weserbergland.de

ARBEITNEHMERVERTRETER

Industriegewerkschaft Metall

Friedrich Hartmann, 1. Bevollmächtigter Probsthägerstr. 4, 31655 Stadthagen Telefon 05721/9744-0, Fax 05721/9744-29 in fo@igmetall-nienburg-stadthagen.dewww.igmetall-nienburg-stadthagen.de

Uwe Mebs, 1. Bevollmächtigter Bahnhofstraße 18-20, 31785 Hameln Telefon 05151/936680, Fax 05151/9366829 alfeld-hameln-hildesheim@igmetall.de www.igmetall-alfeld-hameln-hildesheim.de

ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft e.V.

Alfred Kuhlmann, Vorsitzender ver.di Ortsverein Schaumburg Probsthäger Straße 4, 31655 Stadthagen Telefon 05721/924245 Fax 05721/74697 service.nds-hb@verdi.de

Michael Schiefer, Vorsitzender im DBG Kreisverband Schaumburg Torsten Hannig, Regionsgeschäftsführer Telefon 0511/16387255 Fax 0511/1638734 torsten.hannig@dgb.de www.niedersachsen-mitte.dgb.de



Ganzheitliche Betreuung von Unternehmerfamilien

Wir sind Ihr starker Partner für Ihre privaten und unternehmerischen Finanzen.

Unser Team Private Banking & WertpapierSpezialberatung:



Markus Meyer Regionaldirektor Private Banking Betreuer markus.meyer@vbhs.de Tel.: 05721 781-20119



Private Banking Betreuer tobias.kranz@vbhs.de Tel.: 05721 781-20201



Private Banking Betreuer bernd.heumann@vbhs.de Tel.: 05721 781-20161



Gaby Hansel Stiftungsvorsitzende Wertpapierspezialistin gaby.hansel@vbhs.de Tel.: 05721 781-20124

- Private Finanzplanung
- Strukturierung und

 Vermögensmanagement

 des Privat- und
- Congration on boratung
- Stiftungsmanagement

Beratung für Unternehmerfamilien

- Risikoanalyse inkl.betriebswirtschaftlicherBeratung
- Liquiditätsbeschaffung, -sicherung und Kreditversorgung
- **■** Unternehmensnachfolge
- Zahlungsverkehr und Auslandsgeschäft
- **■** Betriebliche Altersvorsorge

Unser Team Firmenkundenbetreuung:



Matthias Gottschalk Leiter Firmenkundenbetreuung matthias.gottschalk@vbhs.de Tel.: 05721 781-20180



Larissa Schreeck
Firmenkundenbetreuerin
larissa.schreeck@vbhs.de
Tel.: 05721 781-20154



Tim WolterFirmenkundenbetreuer tim.wolter@vbhs.de
Tel.: 05721 781-20170



Lana Fischer Firmenkundenbetreuerin lana.fischer@vbhs.de Tel.: 05721 781-20171

